

GESCHÄFTSZAHLEN AUF EINEN BLICK

		2003	2002	2001
<b>SV GEBÄUDEVERSICHERUNG AG</b>				
Bruttobeiträge	Mio. €	668	636	603
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (feR)	Mio. €	500	505	488
Versicherungsleistungen feR	Mio. €	341	449	324
in % der verdienten Beiträge feR	%	68,1	88,9	66,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb feR				
in % der verdienten Beiträge feR	%	29,4	31,6	30,8
Bilanzgewinn	Mio. €	12	0	26

## INHALT |

4	AUFSICHTSRAT, VORSTAND UND BEIRAT
8	LAGEBERICHT
18	VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN
19	JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG
20	JAHRESBILANZ
22	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
24	ANHANG
38	BESTÄTIGUNGSVERMERK
39	BERICHT DES AUFSICHTSRATS

**AUFSICHTSRAT**

Heinrich Haasis	Vorsitzender Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Stuttgart
Volker Wopperer	Stv. Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Kraichgau, Bruchsal
Werner Allgöwer	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen (seit 17.06.2003)
Heike Breiningner	Gruppenleiterin, HU/Sach Betrieb Württemberg, Stuttgart*
Klaus Czernuska	Landrat Heilbronn
Albert Häberle	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Waiblingen
Dr. Rüdiger Hauser	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
Raimund Kirschniak	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Tübingen
Hubert Klement	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Holding AG, Stuttgart*
Hermann Kley	Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bodensee, Konstanz (bis 17.06.2003)
Angelika Krämer	Sachbearbeiterin, HU/Sach Betrieb Baden, Mannheim*
Gerhard Lauth	Oberbürgermeister Mosbach
Gerhard Leibbrandt	Vorsitzender des Personalrats des Landesgewerbeamts, Abteilung Gebäudeversicherung, Stuttgart*
Alexander Marktanner	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Gebäudeversicherung AG, Stuttgart*
Sabine Ott	Sachbearbeiterin, Sach Schaden Firmenkunden, Stuttgart*
Hanspeter Sänger	Bürgermeister a.D. Müllheim (bis 31.12.2003)
Dieter Schaefer	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Donaueschingen
Michael Scharf	Bürgermeister Bonndorf (seit 01.01.2004)
Eugen Schäufole	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Reutlingen
Hans Scholdei	Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Esslingen (bis 17.06.2003)

Dr. Heinz-Werner Schulte
Herbert Schupp
Albrecht Sperrfechter
Thomas Stahl

**VORSTAND**

Manfred Haas
Reinhard Schäfer
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl
Dr. Bernd Angermann
Siegfried Herber
Dr. Stefan Korbach
Dr. Frank Reuter
Professor Michael Scharr
Dr. Anton Wieggers

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ludwigsburg (seit 17.06.2003)
Vorsitzender des Vorstands der Bezirkssparkasse St. Blasien
Kreisrat, Donzdorf
Sachbearbeiter, Sach/Industrie Sonderkunden Betrieb, Stuttgart*

Vorsitzender (bis 31.12.2003)
Vorsitzender (seit 10.02.2004)** Stv. Vorsitzender (bis 10.02.2004)
Stv. Vorsitzender (seit 15.05.2004) (bis 14.05.2004)
(seit 15.05.2004)

\* Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer  
 \*\* Die Aufgaben des Vorsitzenden des Vorstands der SV Holding AG  
 nahm in der Zeit vom 01.01.2004 bis 10.02.2004 der stv. Vorsitzende des Vorstands, Reinhard Schäfer, wahr.

**BEIRAT**

Heinrich Haasis	Vorsitzender Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Stuttgart (seit 01.01.2004)
Manfred Haas	Vorsitzender (bis 31.12.2003) Vorsitzender des Vorstands der SV Versicherungen Aktiengesellschaften, Stuttgart/Mannheim (bis 31.12.2003)
Helmut Althammer	Präsident der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, Heidenheim
Dr. Frank Breinlinger	Vorsitzender des Verbands Beratender Ingenieure, Landesverband Baden-Württemberg, Tuttlingen (bis 05.05.2003)
Otwin Brucker	Bürgermeister Pliezhausen, Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg, Stuttgart
Andreas Brunner	Mitglied des Vorstands des Verbands Deutscher Versicherungsmakler, Karlsruhe (bis 31.12.2003)
Michael Buchwald	Kirchenverwaltungsdirektor, Evangelische Landeskirche in Württemberg, Stuttgart
Gerhard Burkhardt	Präsident des Verbands baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e. V., Stuttgart
Erna Dörenbecher	Kirchenoberrechtsdirektorin, Evangelische Landeskirche in Baden, Karlsruhe
Bernd Doll	Oberbürgermeister Bruchsal, Präsident des Städtetags Baden-Württemberg, Stuttgart
Mathias Paul Ebner	Vorsitzender des Verbands Beratender Ingenieure, Landesverband Baden-Württemberg, Offenburg (seit 06.05.2003)
Dieter Ehmann	Generaldirektor i. R., Weissach (bis 30.06.2003)
Willi Frank	Oberrechtsdirektor, Erzbischöfliches Ordinariat, Freiburg
Klaus Hackert	Präsident der Handwerkskammer, Heilbronn, Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags, Stuttgart
Dr. Rainer Hägele	Ministerialdirektor, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
Manfred Harner	Vorsitzender des Aufsichtsrats des Landesverbands Badischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V., Karlsruhe
Gerhard Henninger	Hauptgeschäftsführer des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands e. V., Freiburg
Jürgen Hilse	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen, Landesobmann der baden-württembergischen Sparkassen
Gerd Hockenberger	Präsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Dieter Ben Kauffmann	Vorsitzender des Bunds Deutscher Architekten, Landesverband Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. Frank Knödler	Präsident des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg, Böblingen
Dr. Hans-Eberhard Koch	Vorsitzender des Vorstands des Landesverbands der Baden-Württembergischen Industrie e. V., Pforzheim

Gert Kordes	Präsident der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Stuttgart
Günter Kreher	Direktor i. R., Stuttgart (bis 30.04.2003)
Rolf Kurz, MdL	Präsident des Bunds der Selbständigen, Landesverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Günther Leßnerkraus	Ministerialdirigent, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
Franz Longin	Präsident des Landesverbands der freien Berufe Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. Robert Maus	Landrat a. D., Gottmadingen
Heinz Panter	Vorsitzender des Vorstands der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart (seit 01.05.2003)
Jochen Piontek	Vizepräsident des Bunds Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Baden-Württemberg, Stuttgart
Wolfgang Riehle	Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, Stuttgart
Hans Dietmar Sauer	Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Josef P. Schmidt	Präsident a. D., Rhodt
Dr. Waldemar Teufel	Diözesanjustitiar Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg
Dr. Karl V. Ullrich	Hauptgeschäftsführer des Wirtschaftsverbands Industrieller Unternehmen Baden e. V., Freiburg
Dr. Edgar Wais	Landrat Reutlingen, Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg, Stuttgart
Ottmar H. Wernicke	Geschäftsführer des Landesverbands Württembergischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V., Stuttgart
Volker Wopperer	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Kraichgau, stv. Landesobmann der baden-württembergischen Sparkassen, Bruchsal

**Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kapitalmärkte**

Nach der schwachen konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2002 zeichnete sich auch Anfang 2003 keine deutliche wirtschaftliche Belebung ab. Insbesondere der drohende Irakkrieg verunsicherte Verbraucher, Unternehmen und Investoren. Die Folge war eine weiter stagnierende realwirtschaftliche Entwicklung und erneute Kursrückgänge an den Aktienmärkten, welche Anfang März ihren Tiefpunkt erreichten. Der Verfall der Aktienkurse von 2000 bis 2003 erwies sich damit als der schwerste der letzten fünf Dekaden. Auch an den Rentenmärkten verursachte die Flucht in sichere Anlagen große Kursausschläge, welche zu einem historisch niedrigen Zinsniveau führten. Am Pfandbriefmarkt wurde am Tiefpunkt nur noch 3,62 % für zehnjährige Papiere bezahlt. Die Konstellation parallel sinkender Aktienmärkte und Zinsen stellte die Versicherungsunternehmen insbesondere vor dem Hintergrund bestehender Garantieverpflichtungen vor enorme Herausforderungen.

Erst im zweiten Halbjahr 2003 entspannte sich die Lage deutlich. Die starken Steuersenkungen in den USA und das anhaltend niedrige Leitzinsniveau in den USA und Europa führten zu einer stärkeren wirtschaftlichen Belebung. In Deutschland stiegen Geschäftslage und -erwartungen ebenso wie die Investitionen wieder an. Massive Kostensenkungsmaßnahmen der Unternehmen bei gleichzeitig verbesserten Umsatzzahlen führten zu deutlich gestiegenen Gewinnen. Lediglich der starke Euro-Kurs bremste den Aufschwung der exportorientierten europäischen Wirtschaft leicht. Das Ende des Irakkrieges, das dadurch zurückgekehrte Investorenvertrauen und die verbesserte Finanzsituation der Unternehmen waren die Auslöser für die weltweite Erholung an den Aktienmärkten. Der DAX beendete das Jahr 2003 mit einem Plus von 37 %. Auch die Zinsen für zehnjährige Pfandbriefe lagen am Jahresende wieder deutlich über dem Tiefpunkt vom März und mit 4,42 % auf dem Niveau des Jahresanfangs.

**Versicherungswirtschaft**

Nachdem die Schaden- und Unfallversicherer im Vorjahr außergewöhnlich hohe Elementarschäden bewältigen mussten, stand das

Geschäftsjahr 2003 ganz im Zeichen der Normalisierung. Gemäß vorläufigen Hochrechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) wird mit einem Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen von 2,8 (3,6) % auf 53,0 Mrd. Euro gerechnet. Auf der anderen Seite sanken die Schadenaufwendungen voraussichtlich um 6,1 % auf rund 41 Mrd. Euro, so dass die Schaden-Kostenquote erstmals seit 1998 wieder unter 100 % liegen wird.

Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung, dem mit Abstand größten Zweig der Schaden-/Unfallversicherung, kann für das abgelaufene Jahr nach zahlreichen Verlustjahren erstmals wieder ein – wenn auch geringer – versicherungstechnischer Gewinn verbucht werden. Die Beitragseinnahmen stiegen hier um 2,0 (2,9) %, die Geschäftsjahresschadenaufwendungen minderten sich um insgesamt 3,3 (+ 1,1) %.

Auch in der Industriellen Sachversicherung war im Jahr 2003 eine positive Entwicklung zu verzeichnen, was auf das Ausbleiben ungewöhnlicher Schadenereignisse zurückzuführen ist. Die Beitragseinnahmen stiegen im Geschäftsjahr um rund 14,0 (18,1) % auf mehr als 4 Mrd. Euro, während sich die Schadenaufwendungen um ca. 8 % auf 3,5 Mrd. Euro verringerten.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung standen die Zeichen ebenfalls auf Erholung. Nach dem katastrophalen Ergebnis des Vorjahres standen einer Beitragseinnahme von rd. 3,7 Mrd. Euro (+ 1,0 %) nur noch Versicherungsleistungen in Höhe von 2,7 Mrd. Euro (- 35,0 %) gegenüber.

In der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 2,0 % und in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 3,0 (3,8) %.

**Geschäftsentwicklung**

Die gebuchten Bruttobeiträge der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Baden-Württemberg AG, Stuttgart (SVG), erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0 %. Die Steigerung ist überwiegend auf Neu- und Mehrbeiträge in der Kraftfahrt-, Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherung sowie auf einen großvolumigen Neuvertrag in der Technischen Versicherung zurückzuführen. Im selbst abgeschlossenen Geschäft betrug der Beitrags-

zuwachs in der Betriebsunterbrechungsversicherung 32,6 %, in der All-Risks-Versicherung 37,8 % und in der Technischen Versicherung 25,9 %.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden für eigene Rechnung sind gegenüber dem Vorjahr um 21,3 % gesunken. Die entsprechende Schadenquote lag bei 86,9 (109,5) %. Der Rückgang war im Wesentlichen auf das Ausbleiben von Elementargroßereignissen sowie auf eine deutlich reduzierte Anzahl von Großschäden zurückzuführen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken – im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen – um 1,2 Prozentpunkte auf 27,2 (28,4) %.

Das versicherungstechnische Ergebnis schloss, vor Veränderung der Drohverlust- und Schwankungsrückstellung, mit einem Verlust von 5,5 (126,6) Mio. Euro. Der Rückstellung für drohende Verluste wurden 5,8 (8,4 Zuführung) Mio. Euro entnommen. Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 17,0 (Entnahme 30,3) Mio. Euro zugeführt.

**Wichtige Vorgänge**

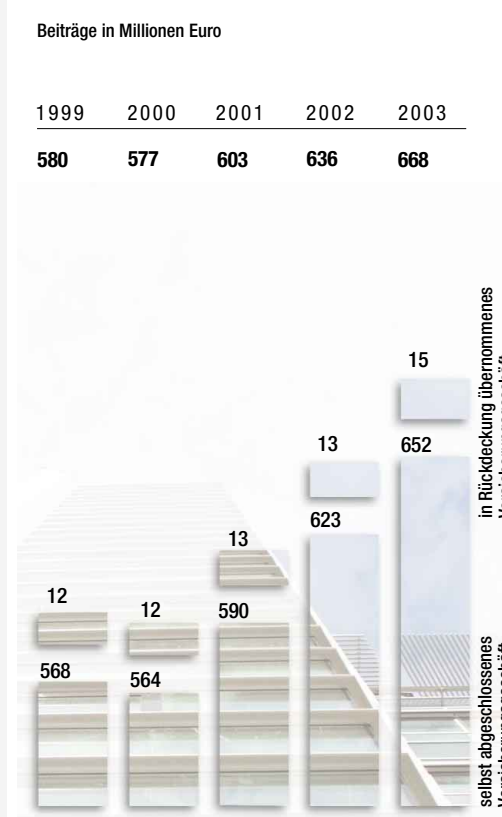
Die Gesellschaft wird voraussichtlich im Jahr 2004 mit der SV Sparkassen-Versicherung Hessen-Nassau-Thüringen Gebäudeversicherung AG, Wiesbaden, fusionieren. Es ist vorgesehen, die Fusion rückwirkend zum 01.01.2004 durchzuführen. Der Sitz der Gesellschaft soll in Stuttgart angesiedelt werden.

**Versicherungstechnisches Geschäft**

**Beiträge**

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sind insgesamt um 4,8 % auf 652,4 (622,6) Mio. Euro gestiegen. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft stiegen die Bruttobeiträge um 17,5 % auf 15,3 (13,0) Mio. Euro.

Für eigene Rechnung verblieben im selbst abgeschlossenen Geschäft 493,3 (499,2) Mio. Euro und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft 10,2 (9,1) Mio. Euro.



**Bestand**

Der Bestand verringerte sich auf 3.687.044 (3.805.287) Verträge. Deutliche Zuwächse waren in der Haftpflichtversicherung, der All-Risks- und der Betriebsunterbrechungsversicherung zu verzeichnen. In der Verbundenen Wohngebäude-, der EC- und der Feuerversicherung ging der Bestand in Folge der eingeleiteten Beitragserhöhungsmaßnahmen zurück.

**Versicherungsleistungen**

Für Schäden des Geschäftsjahres wurden

- im selbst abgeschlossenen Geschäft brutto 487,5 (684,8) Mio. Euro, für eigene Rechnung 425,3 (545,0) Mio. Euro,
- im übernommenen Geschäft brutto 19,6 (9,0) Mio. Euro, für eigene Rechnung 9,6 (7,6) Mio. Euro gezahlt bzw. zurückgestellt.

Gemessen an den verdienten Beiträgen ergaben sich im selbst abgeschlossenen Geschäft Schadenquoten von brutto 75,3 (110,7) % und für eigene Rechnung von 86,8 (109,9) %.

Für das übernommene Geschäft lauten die Quoten brutto 128,1 (69,6) % und für eigene Rechnung 93,2 (84,3) %.

Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden entstanden saldierte Gewinne von netto 94,0 (103,9) Mio. Euro.

\* Klammerzahlen jeweils Vorjahreswert  
\* Alle Werte im Lagebericht und Jahresabschluss wurden kaufmännisch gerundet; bei Summenbildung wurde keine Anpassung der Einzelwerte vorgenommen



Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Millionen Euro

1999	2000	2001	2002	2003
403	407	324	448	342

7	8		7	
396	399		441	

		6		8
		318		334

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

#### Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto um insgesamt 30,6 Mio. Euro auf 766,0 (796,6) Mio. Euro zurückgegangen. Die Schadenrückstellung ist netto um 43,1 Mio. Euro auf 452,9 (496,0) Mio. Euro zurückgegangen. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind mit 277,3 (260,4) Mio. Euro dotiert. Der Bedeckungsgrad zum Sollbetrag beträgt 58,1 (54,6) %.

#### Aufwendungen Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit insgesamt 180,1 Mio. Euro um 0,5 Mio. Euro über denen des Vorjahres. Dies entspricht einer Steigerung von 0,3 %. Der Bruttokostensatz verringerte sich – im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen – auf 27,2 (28,4) %. Der Kostensatz für eigene Rechnung betrug 29,4 (31,6) %. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lagen die entsprechenden Kostenquoten brutto bei 27,3 (28,5) % bzw. netto bei 29,5 (31,6) %. Die Kostenerstattung der Rückversicherer betrug insgesamt 33,0 (20,2) Mio. Euro.

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Zum 01.01.2000 wurden die Versicherungsbestände der früheren ÖVA Allgemeine Versicherungs-AG, Mannheim, und der früheren SPARKASSEN-VERSICHERUNG Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart, erworben. Das nachstehend dargestellte versicherungstechnische Ergebnis entspricht nicht dem GuV-Ausweis. Es wurde um die Abschreibungen auf den Kaufpreis, die in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten sind, bereinigt<sup>1)</sup>.

#### Unfallversicherung

In der Allgemeinen Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,8 % auf 23,4 (22,8) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote sank brutto auf 48,5 (62,1) % und netto auf 48,0 (71,4) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,5 (0,5) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 18,4 (9,3) Mio. Euro.

#### Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung haben sich um 4,0 % auf 37,6 (36,2) Mio. Euro erhöht. Die Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich brutto auf 74,3 (102,2) %, netto auf 84,8 (107,5) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 4,8 (1,8) Mio. Euro zugeführt. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von netto 18,9 (Verlust 2,9) Mio. Euro.

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,7 % auf 88,5 (84,5) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote sank brutto auf 93,5 (105,6) % und netto auf 98,9 (111,7) %. Die Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. Euro wurde aufgelöst. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,5 (0,0) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust in Höhe von 7,1 (11,5) Mio. Euro.

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den unter sonstige Kraftfahrtversicherungen ausgewiesenen Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherungen ist ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 5,4 % auf 63,0 (59,8) Mio. Euro zu verzeichnen gewesen. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich

brutto auf 88,4 (98,4) % und netto auf 90,9 (94,4) %. Die Drohverlustrückstellung wurde um 1,0 (Zuführung 3,3) Mio. Euro verringert. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,6 (Entnahme 5,4) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust in Höhe von 5,0 (6,5) Mio. Euro.

#### Feuerversicherung

In der Feuerversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 8,2 % auf 95,7 (88,5) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote sank brutto auf 100,6 (101,6) %. Netto betrug sie 106,7 (106,2) %. Den Schwankungsrückstellungen wurden 2,8 (2,2) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 15,5 (13,4) Mio. Euro.

In der Feuer-Industrie-Versicherung stiegen die gebuchten Beiträge um 17,0 % auf 49,0 (41,9) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote sank brutto auf 60,7 (114,7) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,3 (1,4) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 0,8 (6,8 Verlust) Mio. Euro.

In der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 5,6 % auf 16,0 (17,0) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich brutto auf 111,2 (81,9) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,6 (Zuführung 1,8) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 4,1 (2,7) Mio. Euro.

In der Sonstigen Feuerversicherung nahmen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,7 % auf 30,7 (29,6) Mio. Euro zu. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich brutto auf 156,3 (94,5) %. Nach Entnahme von 3,4 (5,4) Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Verlust von 12,2 (3,9) Mio. Euro.

#### Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung stiegen um 2,5 % auf 12,9 (12,6) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich brutto auf 37,4 (38,3) %. Der wiederholt gute Schadenverlauf führte zu einem versicherungstechnischen Überschuss von 3,7 (2,6) Mio. Euro.

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich um 2,1 % auf 226,6 (221,9) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote sank brutto auf 65,5 (111,8) % und netto auf 80,5 (105,7) %. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 6,5 (Entnahme 4,4) Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 17,0 (13,9) Mio. Euro.

#### Sonstige Sachversicherung

Bei der sonstigen Sachversicherung, in der insbesondere die Extended Coverage-Versicherung, die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung sowie die Technischen Versicherungen zusammengefasst sind, erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt um 2,5 % auf 67,0 (65,4) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote lag brutto bei 61,7 (158,5) %. Die Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. Euro wurde aufgelöst. Nach Zuführung von 15,0 (Entnahme 14,6) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung wurde ein Verlust von 9,7 (31,2) Mio. Euro ausgewiesen.

In der Extended Coverage-Versicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 2,3 % auf 40,9 (41,9) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto auf 55,3 (157,5) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 6,1 (Entnahme 14,2) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 11,6 (9,3) Mio. Euro.

#### Übrige Versicherungen

Bei den übrigen Versicherungen, die sich überwiegend aus der Transport-, der Betriebsunterbrechungs-, der All-Risks- und der Vertrauensschadenversicherung zusammensetzen, war ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 21,3 % auf 37,7 (31,1) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto auf 59,1 (139,8) %. Nach Entnahme von 4,2 (1,8) Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 7,4 (Verlust 24,0) Mio. Euro.

In der All-Risks-Versicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 37,8 % auf 20,9 (15,2) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote sank brutto auf 48,6 (144,1) %. Die Drohverlustrückstellung in Höhe von 3,8 Mio. Euro wurde aufgelöst. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 6,0 (Verlust 19,7) Mio. Euro ab.

<sup>1)</sup> Abschreibungen insgesamt 13,1 Mio. Euro. Näheres im Anhang Seite 34

**In Rückdeckung übernommenes  
Versicherungsgeschäft**

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betrifft im Wesentlichen die Versicherungszweige Feuer-Industrie-Versicherung, die Sonstige Feuerversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die Extended Coverage-Versicherung.

In diesem Geschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 15,3 (13,0) Mio. Euro an. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich brutto auf 128,1 (69,6) %. Nach Entnahme von 3,0 (3,2) Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Überschuss von 2,3 (2,5) Mio. Euro.

**Allgemeines Geschäft**

**Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Berichtsjahr um 52,4 Mio. Euro auf 1.292,8 Mio. Euro angewachsen.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten betrug der Zugang 2,7 (0,9) Mio. Euro, der Abgang 5,3 (0,2) Mio. Euro. Der Gewinn aus dem Abgang betrug 1,7 (0,3) Mio. Euro. Abschreibungen wurden in Höhe von 1,4 (1,3) Mio. Euro vorgenommen.

Der Zugang bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betrug 7,0 (16,9) Mio. Euro.

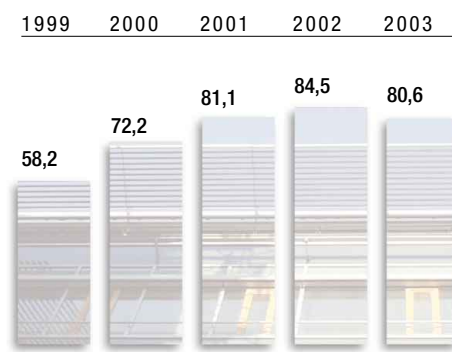
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden in Höhe von 50,4 (18,0) Mio. Euro erworben. Die Abgänge belaufen sich auf 118,4 (0,0) Mio. Euro. Die Gewinne aus den Abgängen belaufen sich auf 27,5 (0,0) Mio. Euro. Abschreibungen wurden in Höhe von 45,4 (19,2) Mio. Euro vorgenommen. Die Zuschreibungen betragen 1,1 (0,0) Mio. Euro. Dem Anlagevermögen wurden weitere 173,0 (191,0) Mio. Euro zuge-

ordnet. Dadurch wurden Abschreibungen in Höhe von insgesamt 4,4 (53,4) Mio. Euro vermieden, die auf Investmentanteile entfallen.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind an Zugängen 149,7 (0,0) Mio. Euro zu verzeichnen, die Abgänge belaufen sich auf 132,3 (3,6) Mio. Euro. Abgeschrieben wurden 0,3 (0,1) Mio. Euro.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurden für 276,6 (60,5) Mio.

Erträge aus Kapitalanlagen ohne Depotforderungen  
in Millionen Euro



Euro erworben; getilgt bzw. verkauft wurden 131,9 (142,9) Mio. Euro, dabei wurden Gewinne in Höhe von 4,5 (6,7) Mio. Euro realisiert.

Im Geschäftsjahr 1999 ergab sich ein Zuschreibungsbedarf aus Aktien, Investmentanteilen und festverzinslichen Wertpapieren, von dem ein Teil in einen Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt wurde, der über einen Zeitraum von maximal 4 Jahren aufzulösen ist. Für das Geschäftsjahr 2003 wurden letztmalig planmäßig 1,7 Mio. Euro ergebniswirksam aufgelöst.

Die laufenden Brutto-Erträge aus Kapitalanlagen (ohne Zinsen aus Depotforderungen) sind um 4,7 % auf 80,6 Mio. Euro gesunken.

**ENTWICKLUNG DER EINZELNEN ANLAGEARTEN**

	2003		2002		Veränd. Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	42,0	3,2	45,9	3,7	- 4,0
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	28,0	2,2	21,0	1,7	7,0
Aktien und Investmentanteile	747,4	57,8	859,9	69,3	- 112,4
Festverzinsliche Wertpapiere	41,4	3,2	24,3	2,0	17,1
Namensschuldverschreibungen	187,5	14,5	126,8	10,2	60,7
Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen	245,9	19,0	161,9	13,1	84,0
Andere Kapitalanlagen	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.292,8</b>	<b>100,0</b>	<b>1.240,4</b>	<b>100,0</b>	<b>52,4</b>

**Steuern**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 24,5 (3,9) Mio. Euro und resultieren im Wesentlichen aus den steuerlich nicht anerkannten Abschreibungen auf Investmentanteile der Jahre 2002 und 2003, die – eine weiter positive Entwicklung der Kapitalmärkte vorausgesetzt – in den Folgejahren zu steuerfreien Zuschreibungen führen.

**Jahresüberschuss**

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 11,6 (Jahresfehlbetrag 46,3) Mio. Euro.

**Unternehmensverbund**

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die SV Sparkassen-Versicherung Baden-Württemberg Holding AG, Stuttgart (SVH), zu 87,91 %. Die Gesellschaft ist entsprechend § 15 AktG mit der SVH sowie der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (SBBW), die ihrerseits 94,90 % der Anteile der SVH hält, verbunden.

Mit der SVH als Organträger besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Die Gesellschaft ist außerdem mit folgenden Unternehmen verbunden:

Die Vermittlung von Versicherungen erfolgt im Wesentlichen durch die Außendienstorganisation der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Baden-Württemberg AG, Mannheim (SVL).

Die Tätigkeiten im Bereich der Datenverarbeitung wurden von der Sparkassen-Versicherung Baden-Württemberg Informatikdienste GmbH, Mannheim (SVI), wahrgenommen. Seit 01.01.2003 ist der Rechenzentrumsbetrieb auf die GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH, Mannheim, übertragen worden.

Auf die SVH sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgegliedert.

**Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die gesamte Risikopolitik bei den SV Versicherungen ist – wie auch der operative Umgang mit Risiken – in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert. Die zuständigen Funktionsbereiche sind für die dezentrale Steuerung und Kommunikation einzelner Risiken verantwortlich, da sie die beste Kenntnis über die Risiken ihres Bereiches besitzen. Dieses dezentrale Risikomanagement ist in den einzelnen Funkti-

**VERBUNDENE UNTERNEHMEN**

SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Baden-Württemberg AG, Mannheim	<b>SVH</b>	<b>99,99</b>
SV Vermögensverwaltungs-GmbH, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
Sparkassen-Versicherung Baden-Württemberg Informatikdienste GmbH, Mannheim	<b>SVH</b>	<b>100</b>
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	<b>SVG</b>	<b>51</b>
VGG Underwriting Service GmbH, München	<b>SVG</b>	<b>51</b>
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	<b>SVL</b>	<b>55</b>
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Kronen-Carré KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Jahn-Center KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Bürohaus Weilimdorf KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Stadtteilzentrum Komturplatz Freiburg KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart	<b>SVG</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. GHR-Immobilien KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Verwaltungsgebäude KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Mannheim-Mitte KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Wohnpark KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Neckartal KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart	<b>SVG</b>	<b>100</b>

Anteilsbesitz gehalten von	Anteil %
SVH	99,99
SVL	100
SVH	100
SVG	51
SVG	51
SVL	55
SVL	100
SVL	100
SVL	100
SVL	100
SVG	100
SVL	100
SVL	100
SVL	100
SVL	100
SVG	100



onsbereichen als laufender Prozess angelegt.

Aufgabe des zentralen, im Bereich Controlling/Unternehmensplanung angesiedelten Risikomanagements ist es, sämtliche risikorelevanten Sachverhalte zu einer gesamthaften Risikosicht zusammenzuführen und mögliche Kumuleffekte frühzeitig zu erkennen. Neben regelmäßigen Systemprüfungen durch die interne Revision wurde das Risikomanagementsystem im Jahr 2002 durch einen Wirtschaftsprüfer einer Sonderprüfung unterzogen. Hierbei wurde dessen Funktionalität bestätigt.

Die SV Versicherungen werden voraussichtlich im Jahr 2004 mit den Sparkassenversicherungen Hessen-Nassau-Thüringen fusionieren. Um möglichen Fusionsrisiken entgegenzuwirken, wurde bereits frühzeitig mit gemeinsamen Projekt- und Arbeitssitzungen auf strategischer und operativer Ebene begonnen. In allen Unternehmensbereichen – auch im Bereich des Risikomanagements – werden die notwendigen Harmonisierungsprozesse zum Fusionszeitpunkt abgeschlossen sein. Dadurch ist sichergestellt, dass im Bereich der Risikosteuerung keine zeitliche und inhaltliche Lücke entsteht.

#### Versicherungstechnische Risiken

Bei einem Kompositversicherer können versicherungstechnische Risiken darin liegen, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die erwarteten. Ursache hierfür können Fehler bei der Kalkulation oder falsche Risikoeinschätzungen beim Vertragsabschluss sein, mit der Folge, dass keine ausreichenden, risikoadäquaten Beitragseinnahmen erzielt werden. Desweiteren kann die fehlende Flexibilität der Versicherungstarife und -bedingungen, hinsichtlich Änderungen der wirtschaftlichen, rechtlichen, technologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, zu einem hohen Risiko führen.

Die SV Versicherungen haben eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, die solche Risiken transparent und somit kontrollierbar machen.

Hierzu zählen:

- eine breite Risikostreuung,
- bedingungsgemäße Risikobegrenzungen,
- eine vorsichtige Zeichnungspolitik,
- angemessene Schadenreserven und
- ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling, das negative Entwicklungen frühzeitig aufzeigt.

Als Elementarschadenversicherer unterliegt die SVG einem deutlich höheren Zufallsrisiko als andere Versicherer, die dieses Geschäft nicht betreiben. Naturkatastrophen, wie sie in den vergangenen Jahren erhöht aufgetreten sind (Elbehochwasser, Sturm »Lothar«), deuten darauf hin, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität solcher Schadenereignisse auch weiterhin deutlich zunehmen werden.

Bei regional, im Geschäftsgebiet der SVG, auftretenden Elementarschadenereignissen ist die Belastung der SVG relativ stärker als bei Versicherern, die bundesweit oder international agieren, da bei einem Regionalversicherer kein überregionaler Ausgleich der Schadenlast erfolgen kann. Zwar wird nach der geplanten Fusion mit den Sparkassenversicherungen Hessen-Nassau-Thüringen eine breitere Risikostreuung eintreten, jedoch bleibt die SVG als Marktführer in diesem Geschäftsfeld einem hohen Konzentrationsrisiko ausgesetzt. Aus diesem Grund wird ein ganz besonderes Augenmerk auf das Vorliegen eines ausgewogenen Rückversicherungsschutzes mit Partnern hoher Bonität, die regelmäßig überprüft werden, gelegt. Vertragsbeziehungen mit Rückversicherern werden in aller Regel nur dann eingegangen, wenn diese von Standard & Poor's bzw. von A. M. Best Rating als sicher eingestuft wurden.

Mehrere von unabhängigen Instituten durchgeführte Exposure-Untersuchungen einer 100-jährigen Wiederkehrperiode sind Grundlage bei der Ausgestaltung des Rückversicherungsschutzes für Elementarrisiken. Der Eigenbehalt für Elementarrisiken wurde so festgelegt, dass eine Gefährdung der Gesellschaft ausgeschlossen erscheint. Zusammen mit vereinbarten Höchsthaftungsgrenzen im Erstversicherungsbereich konnte die mögliche maximale Schadenlast auf ein akzeptables Niveau gebracht werden.

Als weiteres Sicherheitspolster dienen Sicherheitsmittel (Eigenkapital, Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen), die zum 31.12.2003 ein Volumen in Höhe von 786,2 Mio. Euro aufweisen.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden damit deutlich übererfüllt:

Solvabilitäts-Soll	87,7 Mio. €
Solvabilitäts-Ist	431,9 Mio. €
Überdeckung	344,2 Mio. €
Erfüllungsgrad	492,5 %

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse im selbst abgeschlossenen Geschäft für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	1999	2000	2001	2002	2003
Geschäftsjahres-schadenquoten in % der verdienten Beiträge	97,7	77,6	79,6	109,9	86,8
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	15,1	- 5,9	13,0	21,9	18,9

Die Abbildung dieser Werte vor 1999 ist bei der SVG nicht sachgerecht und zu Vergleichszwecken auch ungeeignet, da die Werte durch Sondereinflüsse, wie Übergang aus der Monopolzeit und Bestandsübertragungen, beeinflusst wurden.

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherungsgesellschaften können Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entstehen. Zum 31.12.2003 betragen die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt länger als 90 Tage zurückliegt, insgesamt etwa 33,0 Mio. Euro. Davon entfallen auf Forderungen an Versicherungsnehmer 8,3 Mio. Euro und auf Versicherungsvermittler 24,7 Mio. Euro. In den vergangenen drei Jahren lag die Ausfallquote der Forderungen zwischen 0,36 und 0,81 %.

Folgende Klassen können bei den Forderungen in Höhe von 3,71 Mio. Euro der SVG gegenüber Rückversicherungsgesellschaften unterschieden werden:

RATINGKLASSE GEM. STANDARD & POOR'S	Wesentliche Forderungsbeträge per 31.12.2003 in Mio. € (> 5.000 € pro Rückversicherer)	Anteil an gesamten Forderungen in %
AAA	0,30	7,95
AA	0,32	8,57
A	1,47	39,48
BBB	-	-
BB	0,008	0,20
B	0,05	1,30
CCC	-	-
Not rated	0,26	7,06
Forderungen ggü. der SVH	1,27	34,12
<b>Gesamte Forderungen*</b>	<b>3,71</b>	<b>100,00</b>

\*inkl. Forderungen < 5.000 €

#### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen können

- Markt-,
- Kredit- und
- Liquiditätsrisiken

auftreten.

Durch eine angemessene Risikodiversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien wird diesen Risiken entgegengewirkt. Investitionen erfolgen breit gestreut und vornehmlich nur in fundamental erstklassigen Werten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nicht im Direktbestand, sondern nur innerhalb von Investmentfonds.

**Marktrisiken** entstehen durch ungünstige Entwicklungen der Kapitalmärkte. Die möglichen Ausmaße dieser Marktrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand verschiedener Szenarien von Aktienkursentwicklungen sowie Zinsänderungen ermittelt. Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen 2003 würde sich bei aktienkursensitiven Kapitalanlagen und bei einem Kursrückgang um 20 % bis zum Stichtag 31.12.2004 – unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und



deren Kosten – der Marktwert um 39,7 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus bei zinsensitiven Kapitalanlagen um 1 % hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwertes um 16,7 Mio. Euro zur Folge.

Unterstellt man bis zum Stichtag 31.12.2004 gegenüber dem Vorjahresstichtag sowohl unveränderte Börsenkurse als auch ein gleichbleibendes Zinsniveau, würde sich eine ausreichend hohe Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ergeben.

**Kreditrisiken** resultieren aus einer Verschlechterung der Bonität bzw. aus dem Ausfall von Schuldnern. Bei der Auswahl von Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe angelegt. Nachfolgende Tabelle zeigt die Struktur der Emittenten nach einzelnen Ra-

RATINGKLASSE	Buch-/Zeitwert* in Tsd. €
AAA-BBB	887.960
BB-B	0
CCC-D	0
Not rated	10.922
<b>Gesamt</b>	<b>898.882</b>

\*Ausweis von Darlehen zu Buchwerten, sonst Zeitwert

tingklassen und deren Zusammensetzung:

Durch eine laufende Finanzplanung, welche sämtliche Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt, wird dem Risiko unzureichender **Liquidität** entgegengewirkt.

Durch laufende Beobachtung der Entwicklung auf den Kapitalmärkten und erstellten Marktprognosen werden alle Anlageentscheidungen ständig überprüft. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung der Kapitalanlagen werden eingehalten.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte stille Reserven auf alle Kapitalanlagen sowie ein ausreichend hoher Bestand an Eigenkapital zur Verfügung. Selbst bei den angeführten Stressszenarien werden die Solvabilitätsanforderungen der Versicherungsaufsicht übererfüllt. Dadurch ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedienen kann.

### Operationale Risiken

Bei Versicherungsunternehmen erwachsen aus den betrieblichen Systemen und Prozessen operative Risiken. Mittels eines ausgeprägten internen Kontrollsystems, das die organisatorische Trennung von Funktionen sowie Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen vorsieht und das umfangreiche Kontrollen beinhaltet, werden bei den SV Versicherungen mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert.

Im Bereich der Datenverarbeitung existieren in enger Abstimmung mit unseren DV-Dienstleistern umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen. Firewalls und Antivirenumaßnahmen werden für den Schutz des internen Netzwerks eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherungen ergänzt.

Durch eine effiziente und vernetzte Projektarbeit, konsequente Priorisierung und ausgeprägte Projektsteuerung sowie durch regelmäßige Überprüfung der Projektfortschritte hinsichtlich fachlicher, technischer und finanzieller Aspekte werden Störungen bei der Umsetzung von DV-Projekten vermieden.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Bei den SV Versicherungen liegen nach der neuesten Risikoerhebung die größten Risikopotentiale im Bereich der Elementarschadendeckung und der Kapitalanlagen. Desweiteren muss auch nach wie vor die Verknappung bzw. die Verteuerung des Gutes »Rückversicherung« intensiv beobachtet werden. Um den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern werden ständig Vorkehrungen getroffen, um die bestehenden bekannten Risiken zu verringern und neue künftige Risiken rechtzeitig zu erkennen.

Die hinsichtlich der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel sind vorhanden. Der Erfüllungsgrad liegt bei 492,5 % und erreicht damit eine Überdeckung von 344,2 Mio. Euro. Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sind hierbei nicht berücksichtigt. Diese stehen – neben den Schwankungsrückstellungen – zur Abdeckung potentieller Risiken zusätzlich zur Verfügung.

### Aktuelles

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben bzw. sind auf Seite 9 unter »Wichtige Vorgänge« dargestellt.

### Ausblick

Die Bruttobeiträge der SVG sind in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2004 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um über 6 % gestiegen. Ursächlich für das Wachstum, trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen, sind vorgenommene Beitragsanpassungen, die Einführung neuer Tarifwerke und konsequent durchgeführten Maßnahmen zur Risikoreduktion.

Charakteristisch für die Schaden- und Unfallversicherung in 2004 wird ein intensiver Beitrags- und Konditionenwettbewerb sein, der bei steigenden Schadenaufwendungen die Beitragsanhebungen im Markt teilweise kompensieren dürfte. Vor dem Hintergrund der in 2003 durchgeführten Maßnahmen ist für das Geschäftsjahr 2004 mit einer weiteren Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses zu rechnen. Geschmälert wird diese Verbesserung durch geringer erwartete Abwicklungsergebnisse. Von Bedeutung wird darüber hinaus sein, wie die Versicherer den Auswirkungen der instabilen Kapitalmarktsituation begegnen; auch hieraus ergibt sich die Notwendigkeit einer strikt auf Profitabilität ausgerichteten Versicherungstechnik.

Als weitere Herausforderung dürften sich notwendige Umstrukturierungsmaßnahmen erweisen, da sich einzelne Versicherer vor dem Hintergrund eines gesättigten Marktes und eines zunehmend schwierigen Wettbewerbumfelds neu positionieren müssen. Bezogen auf die SVG ist die geplante Fusion mit der SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen neben den Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung ein weiterer Schritt, um die Wettbewerbssituation und die Risikotragfähigkeit zu stärken. Zusammenfassend rechnet die Gesellschaft daher für das Jahr 2004 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

### Schlussfolgerung

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung: »Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.«

Unfallversicherung  
 Haftpflichtversicherung  
 Kraftfahrtversicherung  
 Luftfahrtversicherung  
 Feuerversicherung  
 Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung  
 Leitungswasserversicherung  
 Glasversicherung  
 Sturmversicherung  
 Verbundene Hausratversicherung  
 Verbundene Wohngebäudeversicherung  
 Hagelversicherung<sup>1</sup>  
 Technische Versicherungen  
 Einheitsversicherung  
 Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung  
 Extended Coverage-Versicherung  
 Betriebsunterbrechungsversicherung  
 Beistandsleistungsversicherung  
 Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung  
**Sonstige Schadenversicherungen**  
 Allgcfahrenversicherung  
 Atomanlagen-Sach  
 Ausstellung  
 Fahrrad  
 Filmtheater-Einheit  
 Garderoben  
 Jagd- und Sportwaffen  
 Kraftfahrtgepäck  
 Kraftfahrt-Strafrechtsschutz  
 Kühlgüter  
 Maschinengarantie  
 Musikinstrumente  
 Mietverlust  
 Reisegepäck  
 Reiserücktrittskosten  
 übrige Vermögensschaden  
 Valoren (privat)  
 Vertrauensschaden  
 Waren in Tiefkühlanlagen

<sup>1</sup> Der Versicherungszweig wird nur im übernommenen Geschäft betrieben.

	Tsd. €
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	11.577
<b>GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR</b>	0
<b>BILANZGEWINN</b>	<b>11.577</b>

	Tsd. €
<b>WIR SCHLAGEN FOLGENDE GEWINNVERWENDUNG VOR</b>	
a) Ausschüttung einer Dividende von 1,90 Euro pro Stückaktie	11.400
b) Vortrag auf neue Rechnung	177
<b>BILANZGEWINN</b>	<b>11.577</b>

**AKTIVA**

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		<b>76.733</b>	<b>89.854</b>
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			
<b>B. KAPITALANLAGEN</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.970		<b>45.935</b>
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.026		<b>26</b>
2. Beteiligungen	19.209		<b>19.209</b>
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.805		<b>1.805</b>
	28.040		<b>21.040</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	747.445		<b>859.875</b>
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.439		<b>24.319</b>
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	187.511		<b>126.849</b>
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	193.648		<b>112.148</b>
c) übrige Ausleihungen	52.268		<b>49.768</b>
	433.426		<b>288.765</b>
4. Andere Kapitalanlagen	500		<b>500</b>
	1.222.811		<b>1.173.459</b>
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	201		<b>249</b>
		<b>1.293.021</b>	<b>1.240.682</b>
<b>C. FORDERUNGEN</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	11.195		<b>15.892</b>
2. Versicherungsvermittler	24.038		<b>31.691</b>
	35.233		<b>47.583</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon	3.714		<b>7.352</b>
an verbundene Unternehmen: 1.267 (1.145) Tsd. €			
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: - (4.779) Tsd. €			
III. Sonstige Forderungen	20.536		<b>22.144</b>
davon		<b>59.482</b>	<b>77.079</b>
an verbundene Unternehmen: 8.810 (711) Tsd. €			
<b>D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	1.426		<b>1.859</b>
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	40.006		<b>37.335</b>
		<b>41.433</b>	<b>39.194</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	14.212		<b>11.709</b>
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	10.698		<b>3.399</b>
		<b>24.910</b>	<b>15.108</b>
		<b>1.495.579</b>	<b>1.461.918</b>

**PASSIVA**

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	154.000		<b>154.000</b>
II. Kapitalrücklage	290.313		<b>290.313</b>
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	64.320		<b>64.320</b>
IV. Bilanzgewinn	11.577		<b>0</b>
		<b>520.211</b>	<b>508.633</b>
<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</b>		<b>0</b>	<b>1.714</b>
<b>C. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	34.577		<b>29.544</b>
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.527		<b>2.649</b>
	30.050		<b>26.896</b>
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	645.835		<b>709.153</b>
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	192.930		<b>213.117</b>
	452.905		<b>496.036</b>
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	701		<b>703</b>
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	89		<b>80</b>
	612		<b>623</b>
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	277.343		<b>260.376</b>
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	5.284		<b>12.820</b>
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	152		<b>144</b>
	5.132		<b>12.676</b>
		<b>766.042</b>	<b>796.606</b>
<b>D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.181		<b>28.658</b>
II. Steuerrückstellungen	29.520		<b>9.409</b>
III. Sonstige Rückstellungen	8.374		<b>7.683</b>
		<b>68.075</b>	<b>45.749</b>
<b>E. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>		<b>7.944</b>	<b>8.169</b>

**PASSIVA**

		<b>Tsd. €</b>	<b>Vorjahr Tsd. €</b>
<b>F. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	56.404		52.986
2. Versicherungsvermittlern	15.892		22.363
		72.296	75.349
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			
davon		21.226	8.916
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 12.177 (-) Tsd. €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		37.995	15.917
davon			
aus Steuern: 2.777 (2.141) Tsd. €		131.516	100.182
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (-) Tsd. €			
an verbundene Unternehmen: 15.025 (5.140) Tsd. €			
<b>G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		1.791	865
		<b>1.495.579</b>	<b>1.461.918</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung von 12.210 Tsd. Euro unter Beachtung von § 341 f und § 341 g des HGB berechnet worden ist. Bei Unfallrenten wurden zudem die aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berücksichtigt; Altbestand im Sinne des § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 12. März 2004

Der Verantwortliche Aktuar

H e r b e r



		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	667.718		635.627
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	164.213		127.353
		503.505	508.273
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 5.033		- 3.731
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 1.878		- 299
		- 3.155	- 3.432
		<b>500.350</b>	<b>504.842</b>
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>		<b>23</b>	<b>- 28</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>		<b>594</b>	<b>365</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	473.502		508.799
bb) Anteil der Rückversicherer	89.418		79.960
		384.084	428.838
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 63.317		83.748
bb) Anteil der Rückversicherer	- 20.187		63.885
		- 43.130	19.863
		<b>340.953</b>	<b>448.701</b>
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>		<b>7.544</b>	<b>- 8.817</b>
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>		<b>604</b>	<b>565</b>
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	180.081		179.550
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	33.039		20.221
		<b>147.042</b>	<b>159.329</b>
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>		<b>19.631</b>	<b>22.735</b>
<b>9. Zwischensumme</b>		<b>281</b>	<b>- 134.968</b>
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>		<b>- 16.967</b>	<b>30.284</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>- 16.686</b>	<b>- 104.684</b>

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>			
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>			
a) Erträge aus Beteiligungen	334		62
davon			
aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon			
aus verbundenen Unternehmen: 272 (330) Tsd. €			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.900		2.666
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	77.335		81.792
		80.234	84.458
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.083		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	33.707		7.043
e) Erträge aus der Auflösung des Sonder- postens mit Rücklageanteil	1.714		1.715
		117.072	93.278
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.760		1.283
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	47.102		20.615
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.283		14
		50.146	21.912
		66.927	71.366
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>		- 386	- 348
		<b>66.541</b>	<b>71.018</b>
<b>4. Sonstige Erträge</b>		5.499	7.415
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>		19.208	15.804
		- 13.709	- 8.390
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>36.146</b>	<b>- 42.055</b>
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			
Erstattung an Organträger	22.276		4.265
	2.242		- 363
		24.517	3.902
<b>8. Sonstige Steuern</b>			
Erstattung an Organträger	- 7		285
	58		15
		51	301
		<b>24.568</b>	<b>4.203</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>		<b>11.577</b>	<b>- 46.258</b>
<b>10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		<b>0</b>	<b>4.125</b>
<b>11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>			
aus anderen Gewinnrücklagen		0	42.132
<b>12. Bilanzgewinn</b>		<b>11.577</b>	<b>0</b>

#### ANWENDUNG DER GESETZLICHEN BILANZIERUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der zum 31.12.2003 geltenden Fassung aufgestellt.

#### BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

Die **Grundstücke** wurden mit den fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, steuerlich zulässigen Abschreibungen, sowie außerplanmäßigen Abschreibungen bilanziert.

Der Zeitwert der Grundstücke wurde nach dem von der Aufsichtsbehörde empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren für die Bestimmung von Anrechnungswerten im Deckungsstock ermittelt. Hierfür wurden alle Grundstücke im Jahr 2003 bewertet.

**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind – mit Ausnahme der darin enthaltenen Ausleihungen – mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zur Ermittlung des Zeitwertes wurde die Bewertung für ein Unternehmen, für das ein am Markt erzielter Veräußerungspreis bekannt war, mit Hilfe des nach der Equity-Methode fortgeschriebenen Marktpreises vorgenommen. In anderen Fällen wurde der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, sowie die **festverzinslichen Wertpapiere** wurden – soweit sie dem Umlaufvermögen zuzurechnen sind – mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wurde ein Durchschnittswert gebildet.

Zur Bewertung von Spezialfonds wurde das anteilige Fondsvermögen am Bilanzstichtag herangezogen. Bei ausländischen Wertpapieren wurde der sich jeweils aus Wertpapier- und Devisenkurs ergebende Mischkurs zugrunde gelegt.

In Berichtsjahr wurde von der Möglichkeit nach § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, Wertpapiere wie Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu bewerten, soweit sie der dauernden Vermögensanlage dienen, Abschreibungen wurden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Für die Aktienanteile in den Investmentfonds wurde der Konsens aus Analystenschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Börsenkurse verwendet. Dieser sich so ergebende Wert wird als nachhaltiger beizulegender Wert auf die Abschreibung zugrunde gelegt. Vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen wurde im Geschäftsjahr ein Investmentfonds mit einem Buchwert von 173,0 Mio. Euro umgegliedert.

Der Zeitwert der Investmentanteile wurde mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Die festverzinslichen Wertpapiere sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden hier mit den Börsenkursen des letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet; zur Bewertung von nicht börsennotierten Papieren wurde der Börsenwert vergleichbarer Wertpapiere herangezogen, bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **übrigen Kapitalanlagen** – mit Ausnahme der stillen Beteiligungen, die mit den Anschaffungskosten bilanziert werden – sind mit den Nominalwerten, zum Teil vermindert um Tilgungen, bilanziert.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu den Anschaffungskosten, die mit Ausnahme des entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts um steuerlich zulässige Abschreibungen vermindert wurden.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird analog zum voraussichtlichen Bestandsabbau degressiv abgeschrieben.

Für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde von der Vereinfachungsregelung des Abschn. 44 Abs. 2 S. 3 EStR Gebrauch gemacht.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

**Sonstige Aktivposten** sind mit den Nominalwerten, teils vermindert um Absetzungen von einzeln oder pauschal ermittelten Wertberichtigungen, ausgewiesen. Agio- und Disagioeträge werden durch aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Im Jahr 1999 wurde gemäß § 52 Abs. 16 EStG in Höhe von vier Fünfteln des Gewinns aus der Wertaufholung nach § 280 Abs. 1 HGB ein **Sonderposten** gebildet. Der Restbetrag wurde im Geschäftsjahr erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Beitragsüberträge** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zum Teil nach der taggenauen Berechnungsmethode und zum Teil nach dem 1/12 System ermittelt.

Beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden nach dem BMF-Erlass vom 30. April 1974 abgesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für jeden einzelnen Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt. Für Spätschäden wurde mit Pauschalzuschlägen eine angemessene Rückstellung gebildet.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurde durch Rückstellung nach dem BMF-Erlass vom 2.2.1973 Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden mit den voraussichtlich realisierbaren Beträgen berücksichtigt.

Beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind die Bruttorestellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet worden. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach § 29 und § 30 RechVersV und den in der Anlage dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft** wurde gemäß § 341 e Abs. 2 Satz 3 i.V. mit § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet.

In Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine **Stornorückstellung** gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte mit dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Verwendung der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 6 %.

Die **Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** wurde unter Verwendung der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % gebildet. Die Bewertung erfolgte gemäß dem Rundschreiben des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) HFA3 vom 18.11.1998.

Die **Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen** wurde auf der Grundlage des Teilwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % berechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Andere **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Beträge wurden am Ende des Geschäftsjahres mit dem Jahresschlusskurs bewertet.

Der **technische Zinsertrag** enthält im wesentlichen Zinszuführungen zur Rentendeckungsrückstellung, die gemäß § 38 RechVersV übertragen wurden. Die Rückversicherungsanteile wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Von dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wird ein geringer Anteil um ein Jahr zeitversetzt bilanziert.

#### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil in Höhe von 649 Tsd. Euro begrenzt.

Darüber hinaus bestehen aus der Beteiligung an der Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf und Berlin, nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen von 256 Tsd. Euro.

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. und des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V. und dadurch verpflichtet, die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel anteilig zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied der Versicherungsgemeinschaft Großkunden, die als Zeichnungsgemeinschaft auftritt, haftet die Gesellschaft gegenüber den Versicherungsnehmern im Außenverhältnis als Gesamtschuldner für sämtliche aus dem Versicherungsverhältnis entstehenden Verpflichtungen. Als Mitglied des Solidaritäts-Pools der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden haftet die Gesellschaft im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung.

Gegenüber Kommanditgesellschaften, an denen die Gesellschaft jeweils als alleinige Kommanditistin beteiligt ist, bestehen folgende noch nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen:

- SV Grundstücksverwaltung-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart; 31.000 Tsd. Euro,
- SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart; 25 Tsd. Euro.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B.I. BIS III.  
IM GESCHÄFTSJAHR 2003

**A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**  
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

**B.I. GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN  
EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN**

**B.II. KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN  
UND BETEILIGUNGEN**

1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Summe B.II.

**B.III. SONSTIGE KAPITALANLAGEN**

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Sonstige Ausleihungen
  - a) Namensschuldverschreibungen
  - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
  - c) übrige Ausleihungen
4. Andere Kapitalanlagen
5. Summe B.III.

**INSGESAMT**

Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>89.854</b>	0	0	1	0	13.120	<b>76.733</b>
<b>45.935</b>	2.730	0	5.301	0	1.394	<b>41.970</b>
<b>26</b>	7.000	0	0	0	0	<b>7.026</b>
<b>19.209</b>	0	0	0	0	0	<b>19.209</b>
<b>1.805</b>	0	0	0	0	0	<b>1.805</b>
<b>21.040</b>	7.000	0	0	0	0	<b>28.040</b>
<b>859.875</b>	50.354	0	118.439	1.083	45.429	<b>747.445</b>
<b>24.319</b>	149.654	0	132.254	0	279	<b>41.439</b>
<b>126.849</b>	112.248	0	51.587	0	0	<b>187.511</b>
<b>112.148</b>	161.839	0	80.339	0	0	<b>193.648</b>
<b>49.768</b>	2.500	0	0	0	0	<b>52.268</b>
<b>500</b>	0	0	0	0	0	<b>500</b>
<b>1.173.459</b>	476.595	0	382.619	1.083	45.708	<b>1.222.811</b>
<b>1.330.288</b>	486.325	0	387.921	1.083	60.222	<b>1.369.553</b>

**IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Der Posten besteht überwiegend aus der Aktivierung der Gegenwerte der von der früheren SVA und der früheren ÖVA-A übernommenen Versicherungsbestände.

**GRUNDSTÜCKE**

Vom Bilanzwert entfallen 3.899 Tsd. Euro auf solche Grundstücke und Bauten, die überwiegend von der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzt werden.

**ANTEILE UND BETEILIGUNGEN**

Die Gesellschaft hält Anteile von 13 Tsd. Euro an der VGG Underwriting Service GmbH, München, sowie 13 Tsd. Euro an der CombiRisk Risk-Management GmbH, München.

Weitere Anteile von 7.000 Tsd. Euro hält die Gesellschaft an der SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart.

Die Gesellschaft hält außerdem eine Beteiligung mit einem Nennwert von 673 Tsd. Euro an der Deutsche Rückversicherungs Aktiengesellschaft, Düsseldorf und Berlin.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit einer Kommanditeinlage von 186 Tsd. Euro an der GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt.

Zum Buchwert in Höhe von 16.924 Tsd. Euro besteht eine Beteiligung an der Bayerische Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München.

**AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS-VERHÄLTNIS BESTEHT**

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um einen Namensgenussschein.

**ÜBRIGE AUSLEIHUNGEN**

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Namensgenussscheine.

**WERTPAPIERE**

Aufgrund der Möglichkeit, gemäß § 341b Abs. 2 HGB Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten, hat die Gesellschaft durch Vorstandsbeschluss Investmentanteile in Höhe von 173.042 Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet. Dadurch wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von 4.441 Tsd. Euro vermieden.

**ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN**

Der Zeitwert der Grundstücke, Beteiligungen, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der festverzinslichen Wertpapiere sowie stille Beteiligungen beläuft sich auf 889.217 Tsd. Euro, davon für Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 774.318 Tsd. Euro und für festverzinsliche Wertpapiere 42.852 Tsd. Euro. Die saldierten stillen Reserven betragen 31.628 Tsd. Euro.

ANGABEN NACH § 285 NR. 11 HGB Unternehmen:	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital <sup>1)</sup> Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,00	2003	33	8
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,00	2003	36	11
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart	100,00	2003	30.386	-241
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart	100,00	2003	7.000	-25

<sup>1)</sup> Eigenkapital gemäß Ausweis auf der Passivseite der Bilanz, d.h. ohne Berücksichtigung der ausstehenden Einlagen

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AKTIVA**

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält u.a.:

Abgrenzung des zeitversetzt erfassten, in Rückdeckung übernommenen Geschäfts  
Agio aus Kapitalanlagen

Tsd. €
2.099
8.583

**GEZEICHNETES KAPITAL**

Das gezeichnete Kapital beträgt 154 Mio Euro und ist in 6.000.000 Stückaktien eingeteilt.

Das Aktienkapital wird gehalten von:  
SV Sparkassen-Versicherung Baden-Württemberg Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart  
GBT Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart  
Bayrische Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München  
SparkassenVerband Baden-Württemberg, Stuttgart und Mannheim

87,9 %
10,0 %
2,1 %
2 Aktien

**SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL**

Rücklage gemäß § 52 Abs. 16 EStG

Stand 31.12.02 Tsd. €	Auflösung Tsd. €	Stand 31.12.03 Tsd. €
1.714	1.714	0



**BRUTTORÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE**

	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	19.392	27.720
Haftpflichtversicherung	78.432	100.446
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	187.474	183.896
sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.033	18.077
Feuerversicherung	100.390	85.564
Verbundene Hausratversicherung	2.057	2.193
Verbundene Wohngebäudeversicherung	131.913	158.227
sonstige Sachversicherung	50.632	74.596
Feuer- und Sachversicherung	(284.992)	(320.580)
übrige Versicherungen	43.622	52.474
	630.945	703.193
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	14.890	5.958
	645.835	709.151

**SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN**

	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	452	904
Haftpflichtversicherung	14.992	10.230
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	545	0
sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.142	3.505
Feuerversicherung	34.337	37.124
Verbundene Hausratversicherung	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	179.013	172.502
sonstige Sachversicherung	30.310	15.338
Feuer- und Sachversicherung	(243.660)	(224.964)
übrige Versicherungen	5.395	9.606
	269.185	249.209
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8.157	11.167
	277.343	260.376

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT**

	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	23.031	31.733
Haftpflichtversicherung	101.667	118.990
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	190.207	186.426
sonstige Kraftfahrtversicherungen	24.474	25.776
Feuerversicherung	137.771	125.784
Verbundene Hausratversicherung	6.149	6.154
Verbundene Wohngebäudeversicherung	319.187	337.073
sonstige Sachversicherung	86.417	96.369
Feuer- und Sachversicherung	(549.524)	(565.380)
übrige Versicherungen	51.671	67.049
	940.573	995.354
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	23.168	17.242
	963.741	1.012.596

**SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN**

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind unter anderem enthalten:	Tsd. €
Drohverlustrückstellung	2.532
Stornorückstellung	1.541
Rückstellung ruhende Kraftfahrzeuge	1.042

**SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem enthalten:	Tsd. €
Rückstellung Altersteilzeit	2.144
Rückstellung Urlaubs-/Gleitzzeitguthaben	1.125
Rückstellung Jubiläumsaufwendungen	1.104
Rückstellung Erfolgsbeteiligungen	811
Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen nach Gesetz zu Art. 131 GG	570

**SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN PASSIVA**

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält:	Tsd. €
Abgrenzung des zeitversetzt erfassten, in Rückdeckung übernommenen Geschäfts	956
Disagio aus Kapitalanlagen	835

**GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE**

	2003	2002
	Tsd. €	Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	23.402	22.761
Haftpflichtversicherung	37.639	36.176
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	88.520	84.544
sonstige Kraftfahrtversicherungen	63.036	59.811
Feuerversicherung	95.725	88.463
Verbundene Hausratversicherung	12.892	12.578
Verbundene Wohngebäudeversicherung	226.579	221.855
sonstige Sachversicherung	66.975	65.370
Feuer- und Sachversicherung	(402.171)	(388.266)
übrige Versicherungen	37.677	31.071
	652.445	622.629
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	15.273	12.997
	667.718	635.627

**VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE**

	2003	2002
	Tsd. €	Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	23.346	22.622
Haftpflichtversicherung	37.738	36.141
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	88.495	84.439
sonstige Kraftfahrtversicherungen	63.047	59.800
Feuerversicherung	94.861	87.962
Verbundene Hausratversicherung	12.770	12.410
Verbundene Wohngebäudeversicherung	224.095	219.960
sonstige Sachversicherung	66.908	64.741
Feuer- und Sachversicherung	(398.633)	(385.072)
übrige Versicherungen	36.158	30.832
	647.417	618.906
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	15.268	12.990
	662.685	631.895

**VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG**

	2003	2002
	Tsd. €	Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	23.378	19.727
Haftpflichtversicherung	26.149	26.404
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	66.085	62.648
sonstige Kraftfahrtversicherungen	61.300	57.964
Feuerversicherung	59.484	62.911
Verbundene Hausratversicherung	12.770	12.410
Verbundene Wohngebäudeversicherung	182.147	187.094
sonstige Sachversicherung	46.710	47.439
Feuer- und Sachversicherung	(301.111)	(309.854)
übrige Versicherungen	12.007	19.176
	490.030	495.722
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	10.320	9.070
	500.350	504.842

**BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE**

	2003	2002
	Tsd. €	Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	- 2.313	3.011
Haftpflichtversicherung	- 5.395	22.360
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	78.353	85.433
sonstige Kraftfahrtversicherungen	51.778	56.281
Feuerversicherung	85.095	81.232
Verbundene Hausratversicherung	3.914	4.011
Verbundene Wohngebäudeversicherung	136.301	189.193
sonstige Sachversicherung	26.434	91.291
Feuer- und Sachversicherung	(251.744)	(365.727)
übrige Versicherungen	15.939	50.399
	390.107	583.211
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	20.078	9.335
	410.185	592.547

Die Bruttoabwicklungsgewinne betragen insgesamt 14,6 % der verdienten Bruttobeiträge, die Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung betragen insgesamt 18,8 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung.

Sie haben sich überwiegend im selbst abgeschlossenen Geschäft aus der Abwicklung von Versicherungsfällen in der Unfall- und Haftpflichtversicherung ergeben. Weitere Abwicklungsgewinne sind in den Versicherungszweigen Feuerversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung und der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung entstanden.

**BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICERUNGSBETRIEB**

	2003	2002
	Tsd. €	Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	8.134	8.020
Haftpflichtversicherung	14.270	15.069
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.906	16.171
sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.644	14.064
Feuerversicherung	23.546	23.824
Verbundene Hausratversicherung	4.931	5.553
Verbundene Wohngebäudeversicherung	61.767	61.038
sonstige Sachversicherung	21.975	22.248
Feuer- und Sachversicherung	(112.219)	(112.663)
übrige Versicherungen	10.508	10.484
	176.681	176.471
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.400	3.080
	180.081	179.550

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf Abschlussaufwendungen 60.938 Tsd. Euro und auf Verwaltungsaufwendungen 119.142 Tsd. Euro.

**SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE AUFWENDUNGEN**

Darin enthalten sind folgende Abschreibungen auf den Kaufpreis für die im Geschäftsjahr übernommenen Versicherungsbestände

	2003	2002
	Tsd. €	Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	2.940	3.136
Haftpflichtversicherung	2.291	2.526
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.133	3.141
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.890	3.751
Feuerversicherung	307	327
Verbundene Hausratversicherung	655	698
Verbundene Wohngebäudeversicherung	68	73
sonstige Sachversicherung	1.435	1.530
Feuer- und Sachversicherung	(2.465)	(2.628)
übrige Versicherungen	399	426
	13.118	15.608
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0
	13.118	15.608

**IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT – RÜCKVERSICHERUNGSSALDO**

	2003	2002
	Tsd. €	Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	417	- 2.720
Haftpflichtversicherung	- 5.181	171
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	81	6.489
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1.636	2.310
Feuerversicherung	- 4.546	2.738
Verbundene Hausratversicherung	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	- 33.127	16.106
sonstige Sachversicherung	- 13.554	4.630
Feuer- und Sachversicherung	(- 51.227)	(23.475)
übrige Versicherungen	- 10.225	8.482
	- 67.772	38.207
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	7.708	- 1.193
	- 60.064	37.014

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

**VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG**

	2003	2002
	Tsd. €	Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	15.468	6.197
Haftpflichtversicherung	16.610	- 5.474
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 9.258	- 14.691
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 7.926	- 10.249
Feuerversicherung	- 15.787	- 13.740
Verbundene Hausratversicherung	3.061	1.942
Verbundene Wohngebäudeversicherung	- 17.050	- 13.969
sonstige Sachversicherung	- 11.150	- 32.695
Feuer- und Sachversicherung	(- 40.926)	(- 58.463)
übrige Versicherungen	7.024	- 24.465
	- 19.007	- 107.145
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.321	2.461
	- 16.686	- 104.684

**AUFWENDUNGEN FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE UND ERFOLGSUNABHÄNGIGE BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

**STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in vollem Umfang das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGS-  
VERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN**

1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB
3. Löhne und Gehälter
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung
5. Aufwendungen für Altersversorgung
6. Aufwendungen insgesamt

	2003	2002
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	68.605	61.562
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	24.624	23.690
3. Löhne und Gehälter	38.388	39.201
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.825	8.899
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.819	2.344
6. Aufwendungen insgesamt	143.260	135.696

**SELBST ABGESCHLOSSENE MINDESTENS EINJÄHRIGE  
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGEN**

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- sonstige Kraftfahrtversicherungen
- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- sonstige Sachversicherung
- Feuer- und Sachversicherung
- übrige Versicherungen

**ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE**

	2003	2002
Unfallversicherung	187.665	190.935
Haftpflichtversicherung	284.343	273.223
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	341.011	338.654
sonstige Kraftfahrtversicherungen	241.725	240.162
Feuerversicherung	260.473	272.417
Verbundene Hausratversicherung	133.562	132.462
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.837.234	1.956.186
sonstige Sachversicherung	358.966	367.124
Feuer- und Sachversicherung	(2.590.235)	(2.728.189)
übrige Versicherungen	42.065	34.124
	3.687.044	3.805.287

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 689 Innendienst-Mitarbeiter angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 182 Beamte und Angestellte des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart im Innendienst beschäftigt.

Der Vorstand erhält seine Bezüge von der mit der Gesellschaft verbundenen SV Sparkassen-Versicherung Baden-Württemberg Holding AG. Die Belastung der Gesellschaft erfolgt über Dienstleistungsverrechnung. Frühere Vorstandsmitglieder haben von der Gesellschaft 395 Tsd. Euro erhalten; für sie bestehen noch Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.719 Tsd. Euro.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 194 Tsd. Euro.

Die Vergütungen für den Beirat betragen 39 Tsd. Euro.

Aufsichtsrat, Vorstand und Beirat sind auf den Seiten 4 – 7 aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den von der SV Sparkassen-Versicherung Baden-Württemberg Holding AG, Stuttgart, erstellten Konzernabschluss einbezogen, der beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 16367) hinterlegt wird.

Stuttgart, 16. März 2004

SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung  
Baden-Württemberg AG



Reinhard Schäfer



Dr. Bernd Angermann



Siegfried Herber



Dr. Frank Reuter



Prof. Michael Scharr



Dr. Anton Wiegers



**BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Baden-Württemberg Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresab-

schlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Baden-Württemberg Aktiengesellschaft, Stuttgart. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 19. Mai 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Geib  
Wirtschaftsprüfer

Heisig  
Wirtschaftsprüfer

**BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurde der Aufsichtsrat über die Geschäftslage informiert. Grundsätzliche Fragen sowie wichtige Geschäftsvorfälle wurden eingehend erörtert.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Aufsichtsratsitzung am 15. Juni 2004 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen der KPMG und den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen. Feststellungen zu dem Bericht haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003, den Lagebericht des Vorstands und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 Aktiengesetz (AktG) festgestellt ist. Dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von der KPMG gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Bemerkungen hat der Aufsichtsrat zu den Berichten nicht zu machen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Stuttgart, im Juni 2004

Der Aufsichtsrat

Heinrich Haasis  
Vorsitzender

## IMPRESSUM |

Herausgeber:  
SV Sparkassen-Versicherung  
Baden-Württemberg Holding AG  
Löwentorstraße 65  
D-70376 Stuttgart  
Telefon 07 11/8 98-0  
Telefax 07 11/8 98-1870

Verantwortlich:  
Rechnungswesen

Konzeption, Artdirection und Realisation:  
United Ideas, Stuttgart  
Agentur für Kommunikation

Druck:  
Druckerei Leibfarth & Schwarz,  
Dettingen/Erms

Dieser Geschäftsbericht wurde auf  
umweltfreundlichem, chlorfrei  
gebleichtem Papier gedruckt.